



Offene Kinder- und Jugendarbeit - gut aufgestellt für die Zukunft!?

Fachtag

am 02.07.2015, 9:30-16:30 Uhr
im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Offene Kinder- und Jugendarbeit - gut aufgestellt für die Zukunft!?

Fachtag im Bürgerhaus Wilhelmsburg am 02.07.2015

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) begleiten und unterstützen junge Menschen in ihren individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und bei ihrer Positionierung in der Gesellschaft. Pädagogische Fachkräfte eröffnen den Kindern und Jugendlichen Lern- und Erfahrungsfelder, in denen sie ihre Stärken und Fähigkeiten erkennen und weiterentwickeln können.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit. Sich verändernde gesellschaftliche Herausforderungen und knappe Ressourcen erfordern von den Pädagoginnen und Pädagogen ein hohes Maß an Fachkompetenz und Flexibilität.

Im Rahmen des Fachtags werden die aktuellen inhaltlichen Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld thematisiert und Anregungen für die praktische pädagogische Arbeit gegeben. Dabei sollen gelungene Entwicklungen dargestellt und Perspektiven für die Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus den Arbeitsfeldern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der bezirklichen Jugendämter, der Schule und Schulsozialarbeit, der Fachwissenschaft sowie an Studierende und andere Interessierte.

Wir würden uns freuen, Sie mit dieser Einladung für den Fachtag zu interessieren. Bitte unterstützen Sie die Organisation durch Ihre **Anmeldung bis zum 19. Juni 2015 mit dem beigefügten Formular**. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich für eine Teilnahme.

Für Fragen zum Programm oder zur Organisation wenden Sie sich bitte an Petra Reimer (Petra.Reimer@basfi.hamburg.de oder Tel. 040/ 428 63 5495).

Programm

9.30 Uhr	Begrüßung <i>Jan Pörksen, Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI), Hamburg</i>
9.40 Uhr	Eröffnung Was brauchen, wollen junge Menschen in Hamburg an Angeboten der Jugendhilfe? <i>Dr. Dirk Bange, Abteilungsleiter im Amt für Familie der BASFI</i>
10.00 Uhr	Fachvortrag Stärken und Wirksamkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit <i>Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg</i>
11.00 Uhr	Fachvortrag Bieten wir jungen Menschen, was sie brauchen? <i>Prof. Dr. Ulrich Deinet, Fachhochschule Düsseldorf</i>
12.00 Uhr	Mittagspause Verpflegung steht kostenpflichtig zur Verfügung.
13.00 Uhr	10 Workshops zu ausgewählten Fragen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit <i>alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer</i>
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.20 Uhr	Marktplatz Präsentation der Workshop-Ergebnisse
16.00 Uhr	Fazit der Veranstaltung Interview mit <i>Prof. Dr. Ulrich Deinet, Joachim Gerbing (VKJH e.V.), Beate Klipp (BASFI), Prof. Dr. Stephan Maykus (Hochschule Osnabrück)</i>
ca. 16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Die Moderation übernimmt *Anita Hüseman (Kaleidoskop-Theater und Kommunikation)*.

Workshops

Workshop 1: Qualitätsmerkmale in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Auseinandersetzung mit Fragen der Qualität der eigenen Arbeit ist unverzichtbarer Bestandteil professionellen Handelns, im Gesamtarbeitsfeld der Jugendhilfe ebenso wie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als einem Teilbereich. Ob als „Handlungsmaximen“, „fachliche Standards“ oder „Prinzipien“ bezeichnet, geht es im Kern immer um die Frage nach der Angemessenheit und Sinnhaftigkeit pädagogischen Handelns bezogen auf die jeweiligen Anforderungen und Zielgruppen. Qualität liegt aber immer auch „im Auge des Betrachters“; Kinder und Jugendliche formulieren andere Qualitätserwartungen als Erwachsene oder Professionelle als Politik oder Fachadministrationen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit verfügt insgesamt über ein reichhaltiges Repertoire an Qualitätsmerkmalen. In der Arbeitsgruppe soll mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern darüber diskutiert werden,

- wie bewährte Qualitätsmerkmale unter den aktuellen Rahmenbedingungen zum Tragen kommen,
- ob und wie Qualitätsmerkmale ggf. verändert und weiterentwickelt werden müssen,
- welche Bedeutung Qualitätsmerkmale für die Außendarstellung und Wirksamkeit der eigenen Arbeit haben.

Leitung/Moderation: Joachim Gerbing (Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V. (VKJH e.V.)), Claudia Sydow (Bezirksamt Eimsbüttel)

Workshop 2: Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für besondere Zielgruppen (ältere Jugendliche, junge Erwachsene)

In diesem Workshop besteht die Möglichkeit, sich mit Methoden und Teilbereichen der OKJA zu beschäftigen, die in der Arbeit mit der Zielgruppe der älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Bedeutung sind. Vorgestellt wird das Projekt „BIG POINT“, das im vierten Durchlauf sehr erfolgreich ältere Jugendliche und junge Erwachsene neue und konkrete Perspektiven verschafft. Außerdem wird über Möglichkeiten und Chancen der „Internationalen Jugendarbeit“ berichtet.

Folgende Fragen dienen als Leitfaden:

- Welches Erfahrungswissen kann in der Arbeit mit dieser Zielgruppe helfen?
- Gibt es spannende Arbeitsansätze, die diese Zielgruppe motivieren, aktiv teilzunehmen und Verantwortung zu übernehmen?
- Schafft internationale Jugendarbeit Identität und Perspektive?
- Welche Bedeutung hat Interkulturalität für diese Zielgruppe?

Leitung/Moderation: Elke Krümmel (Bezirksamt Altona), Richard Osterhage (Projekt BIG POINT), Andrea Krieger (BASFI), Fatih Haholu (Die Motte e.V.)

Workshop 3: Gelingende Kooperationsprojekte mit Schulen

Vierorts bestehen gut funktionierende Kooperationen zwischen Einrichtungen der OKJA und Schulen. Einige gute Beispiele werden in diesem Workshop vorgestellt, ohne Probleme dabei auszuklammern. Die Beispiele können Anregungen für neue oder bereits bestehende Kooperationen bieten.

In dem Workshop wollen wir herausfinden, was die Bestandteile der jeweiligen guten Zusammenarbeit sind und was davon übertragbar ist. Darüber hinaus soll es darum gehen, ob und wie sich Einrichtungen durch die Kooperation verändern. Wir gehen von folgenden Leitfragen aus:

- Was ist der Inhalt der Kooperation?
- Was bringt die Zusammenarbeit den Kindern und Jugendlichen?
- Wie ist die Kooperation organisiert?
- Was sind die Gelingensbedingungen?
- Welche Auswirkungen haben die Kooperationen auf die Einrichtungen?

Leitung/Moderation: Petra Reimer (BASFI), Dörte Feiß (BSB)

Workshop 4: Genderfragen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Geschlecht ist eine der zentralen Kategorien in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für eine geschlechterbewusste Arbeit braucht es nicht immer separate Angebote. Wichtig ist die Haltung und (Selbst-) Reflexion der Fachkräfte.

In dem Workshop wollen wir uns deshalb u.a. mit den Fragen beschäftigen:

- Welche Rolle spielt das Geschlecht in der OKJA?
- Was sind Bausteine für eine geschlechterreflektierte Arbeit?
- Wie setzen wir dies im pädagogischen Alltag um?

Der Referent bringt praktische Beispiele von Jugendlichen aus verschiedenen Milieus zur Auseinandersetzung mit Genderthemen mit.

Leitung/Moderation: Michael Drogand-Strud (Fachstelle „MeinTestgelaende“, BAG Jugenarbeit)

Workshop 5: Wie bekommen wir heraus, was junge Menschen wollen/ brauchen? Wie beteiligen wir junge Menschen an den Planungsprozessen?

Kinder- und Jugendbeteiligung umfasst zwei Erfahrungsräume für demokratische Prozesse: 1. Die Meinungsbildung zwischen den Gleichberechtigten innerhalb der Zielgruppen. 2. Die methodisch mittlerweile voll erschlossene Aushandlung zwischen Machtgebenden und jungen Menschen.

Dieser Workshop ist ein Plädoyer dafür, der Phase 0, in der Kinder- und Jugendliche miteinander klären, was sie eigentlich als Ideen, Wünsche oder Planungen ins Rennen schicken wollen, wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken!

Nach einer kurzen Einführung werden acht unterschiedliche „Wege der Entscheidung“ vorgestellt und zum Teil erprobt, die Kinder- und Jugendliche einsetzen können, um ihre eigenen demokratischen Angelegenheiten konstruktiver zu klären.

Leitung/Moderation: Dr. Michael Freitag (Bezirksamt Eimsbüttel)

Workshop 6: Multikulturelle Interessen – Toleranz und Respekt – Auseinandersetzungen gestalten

In dem Workshop werden wir u.a. die Ergebnisse aus der Befragung zu extremistischen Strömungen im Umfeld von und in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorstellen.

Darüber hinaus geht es um die Fragen:

- Wo stehen wir im Umgang mit kultureller Vielfalt in den Einrichtungen?
- Welche guten Beispiele gibt es?
- Was lässt sich verbessern?
- Was brauchen wir an Methoden?

Leitung/Moderation: Dieter Lünse (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (IKM)), Martina Gehrken (BASFI)

Workshop 7: Bildungsauftrag der OKJA

Wenn es in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit um ihren Bildungsauftrag geht, werden die Regelungen des § 11 SGB VIII herangezogen, um seinen spezifischen, von anderen pädagogischen Feldern (allen voran der Schule) unterscheidbaren Charakter zu bestimmen.

Dabei gelten die Strukturprinzipien der Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation als wesentliche Merkmale eines „Markenkerns Bildung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“:

- Inwiefern ist dieser Begründungsweg allein (noch) zielführend für die Profilierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit?
- Welche weiteren konzeptionellen Überlegungen können den Bildungsauftrag angesichts aktueller Entwicklungen schärfen?

Leitung/Moderation: Professor Dr. Stephan Maykus (Hochschule Osnabrück)

Workshop 8: Suchtprävention

Oftmals werden Anforderungen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit gestellt, die auf dem ersten Blick eher belastend wirken.

In dem Workshop wollen wir neben einer kleinen Stoffkunde aufzeigen, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema Suchtmittelkonsum sehr wohl auch positive Auswirkungen auf die eigene Arbeit, wie den Betrieb eines Hauses der Jugend,

haben kann. Wir werden Ansätze zur Life Skills Förderung vorstellen, aber auch über Regelwerke und den Umgang damit reden.

Leitfragen sind u.a.:

- (Sucht)Prävention in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit? Was sollen wir denn noch alles tun?
- Was bringt die Auseinandersetzung mit Suchtmittelkonsum für die Einrichtung?
- Wie kann ich präventive Botschaften in meine Arbeit einbauen und was habe ich als Einrichtung davon?

Leitung/Moderation: Sven Kammerahl (BGV), Jörn Glagow (Stadtteilorientierte Suchtprävention und Beratung (STOB), Hamburg- Horn)

Workshop 9: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit und der Einzelfall: Sozialräumliche Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Sozialräumliches Arbeiten hat Tradition in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Trotzdem gibt es noch ungenutzte Entwicklungsmöglichkeiten. Eines der wesentlichen Ziele des Hamburger SHA Programms ist die Stärkung der Infrastruktur.

Die folgenden Fragen möchten Vertreterinnen und Vertreter des ASP Brunnenhof, des Bezirksamts Hamburg-Mitte und der BASFI mit Ihnen diskutieren:

- Was bedeuten SHA, Vernetzung und Sozialraumorientierung heute für die Offene Kinder- und Jugendarbeit?
- Wie hat sich die Arbeit auf einem Bauspielplatz, der jetzt ein SHA-Angebot ist, verändert und welchen Nutzen sehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin?

Leitung/Moderation: Gabi Spieker (BASFI), Ronald Claus (Bezirksamt Hamburg-Mitte)

Workshop 10: Offene Kinder- und Jugendarbeit als Raum der Auseinandersetzung mit Diskriminierung

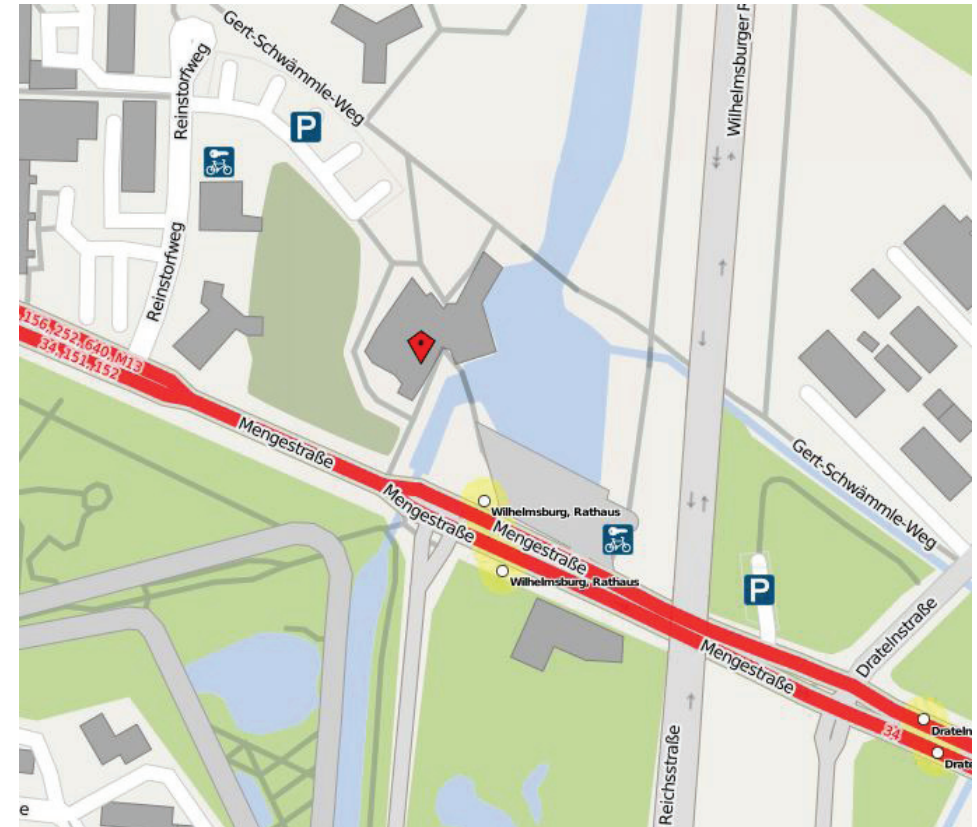
Der Workshop lädt dazu ein, die eigene Praxis zu reflektieren und Handlungsansätze gegen Diskriminierung und Unterdrückung zu entwickeln.

- Wie können junge Menschen ein grundlegendes Verständnis von Vorurteilen und Diskriminierung entwickeln?
- Wie kann die Aufmerksamkeit für „Denken und Handeln in Schubladen“ erhöht werden?
- Wie können junge Menschen gegen Diskriminierung gestärkt werden?
- Wie können sie sich erfolgreich für andere einsetzen, die von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen sind?

Leitung/Moderation: Anne Sophie Winkelmann (Anti-Bias-Werkstatt, Berlin)

Veranstaltungsort und Anfahrt

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21107 Hamburg



Quelle: OpenStreetMap

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der **S3** oder **S 31** bis **Wilhelmsburg**, von dort mit dem **Metrobus 13** (Richtung Veddel) oder dem **Bus 154** (Richtung Kornweide, Kattwykdam), jeweils 3 Stationen bis Wilhelmsburg Rathaus.

Hinweis für Radfahrer

Direkt vor dem Bürgerhaus befindet sich eine STADTRAD-Station.